

Der Verkauf findet auf dem Kleinenzhof statt.
 Zu weiterer Auskunft ist die unterz. Stelle gerne bereit.
 Wildbad, 24. Januar 1873.
 Stadtschultheißenamt.
 Mittler.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Am Dienstag den 4. Februar l. Jz. werden auf der Neuenbürg-Pforzheimer Thalstraße, Markung Birkenfeld 468 Koplasten Kalksteine zum Zerkleinern veraffordirt. Anfang mit dem Afford Vormittags 9 Uhr

bei der Landesgrenze und wird gegen Neuenbürg fortgesetzt.

Ferner werden

Mittwoch den 5. Februar l. Jz. auf der Ettlingen-Gernsbacherstraße, Markung Herrenalb 142 Koplasten Granit zur Zerkleinerung veraffordirt. Anfang mit dem Afford Vormittags 9 Uhr

zwischen der Markungsgrenze Loffenau und Herrenalb und wird gegen Herrenalb und Steinhäusle fortgesetzt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht dies bekannt machen zu lassen.

Hirschau, 30. Januar 1873.

Aus Auftrag
 Straßenmeister
 Frohn Meyer.

Langenbrand.

An der Straße von hier nach Salmbach ist eine mit Silber beschlagene

Tabakspfeife

gefunden worden. Dieselbe ist binnen 8 Tagen vom rechtmäßigen Eigenthümer hier abzuholen, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt wird.

Den 29. Januar 1873.

Schultheißenamt.
 Rentschler.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Diejenigen Güterbesitzer des Oberamtsbezirks Neuenbürg, welche

Grassamen

wünschen, wollen ihren Bedarf, oder das anzufügende Grundstück dem Unterzeichneten binnen 14 Tagen angeben.

Den 29. Januar 1873.

Sekretär des landw. Vereins.
 Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Auf der Senfensabrik wird die Zufuhr von

circa 80 Buchen,
 und 25 Eichen veraffordirt.

Fabrikverwaltung.
 Fr. Loos.

Neuenbürg den 30. Januar 1873.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß heute früh 5 Uhr unsere einzige und innig geliebte Tochter



Christiane

nach dreijähriger schwerer Krankheit sanft im Herrn verschieden ist. Wir bitten obige Anzeige als persönliche entgegen nehmen zu wollen.

Die tiefgebeugten Eltern:

Sigmund Wolf, Spser;
Friedrike Wolf, geb. Knöller.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 2 Uhr statt.

Wildbad.

Wollene Strickgarne

grau und braun melirt, schwarz und weiß,
Baumwollene Strickgarne und Webgarne

kann ich in bester Waare billig erlassen

Friedr. Keim.

Neuenbürg.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Halbscharnier-Arbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Georg Saacke sen.

Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für fl. 88. —

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.

Man wende sich brieflich an die Maschinen-Fabrik von **Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.** oder an einen der Herren Agenten.

Für den Handbetrieb von fl. 88 an. Neueste Konstruktion, ganz von Eisen, Schwungrad von 130 Pf. Gewicht, neuester Strohschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet. Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochsen von 230 fl. an. Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von fl. 280 an.

Wildbad.

Am Sonntag den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr

katholischer Gottesdienst

in der neuen Kirche.

Mühlacker.

Ein solider gewandter

Säger

findet bei gutem Verdienst sofort dauernde Beschäftigung

Gebrüder Bauer.

Solide tüchtige

Arbeiter

finden in einer **Solzstoff-Fabrik** bei guter Bezahlung dauerndes Engagement. Verheirathete Arbeiter erhalten freie Wohnung. Schriftliche Anträge nimmt entgegen

Julius Knapp,
 Heilbronn.

Noten-Papiere

empfiehlt

Jak. Arch.



Salmbach. Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Schnürle, Goldarbeiter in Pforzheim will seine hier besitzende Liegenschaft aus freier Hand verkaufen nämlich:

Gebäude:

Nr. 19. 2,8 ein zweistödiges Wohnhaus, worunter 1 Keller, Stallung mit Scheuer unter einem Ziegeldach 1864 neu erbaut,

5,0 Hofraum dabei.

7,8 oben im Dorf, an der Dorf-gasse beim Brunnen.

Güter:

P.-Nr. 4. 9,4 Gras- und Baumgarten beim Haus Nr. 19.

" 47. 1 1/2, 38,2 Acker und Gebüsch, in Birkäckern.

" 134. 1 3/4, 27,1 Acker in Kirchäckern.

" 240. 4/5, 5,9 Wiese im Sauerfeld.

Der Verkauf findet am

Montag den 17. Februar d. Jz.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, es kann jedoch auch vorher ein Kauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Den 27. Januar 1873.

Der Beauftragte
Schultheiß Wagner.

Neuenbürg.

Ein

Goldgraveur,

der etwas Tüchtiges leisten kann, findet angenehmen und dauerhaften Platz bei

Georg Saacke sen.

Neuenbürg.

Bestes

Schweinefett

per Pfund 20 kr. empfiehlt

Louis Lustnauer.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern wird gesucht zum alsbaldigen Bezug; von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Zu vermieten

zum alsbaldigen Bezug ein geräumiges Logis für eine Familie. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine kleinere Wohnung wird auf kurze Zeit zu mieten gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Iggelsloch.

450 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Gemeindepfleger Vertsch,

Neusach.

400 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei **Wilhelm Friedrich Knöller.**

Denach.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegt gegen gesetzliche Sicherheit aus **Herter zum „Ablor.“**

Prcis-Medailien
in Paris, Ulm, Moskau.

LÖFLUND'S

HUSTEN-

BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

In Paketen zu 6 und 15 kr. in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Betten-Verkauf.

Chr. Blaisch zur Dieselsberger Mühle hat von den kürzlich ausgeschriebenen 12 neuen Betten erst 5 verkauft, so daß bei denselben noch zu haben sind: 5 zweischläfrige und 2 einschläfrige. Sämmtliche eignen sich ihrer Güte halber zu Aussteuer-Betten, indem noch keines derselben gebraucht worden ist.



Nächsten **Donnerstag** den 6. Februar bringen wir wieder

Bieh

in den „grünen Hof“ nach **Gräfenhausen.**

Dreifuss aus Königsbach.

Der Gebrauch von einer halben Flasche **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup**

hat mir sehr gute Dienste geleistet, er milderte den Husten, und das furchtbar schwere Athmen, und nun habe ich mich entschlossen mit demselben fortzusetzen, denn ich sehe mit Erfolg meiner Gesundheit entgegen.

Burglengensfeld, 27. Novbr. 1872.

Frau **Anna Nisholt.**

Obiges Hausmittel ist stets zu haben bei

G. Bügenstein in Neuenbürg.
G. Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.

Ein geordneter junger Mensch findet unter billigen Bedingungen eine **Lehrstelle**

bei **Wilhelm Pfommer, Flaschner & Kupferschmied.**

Neuenbürg.

Es haben sich am Mittwoch

4 junge Hühner

verlaufen. Der Finder ist gebeten, dieselben abzugeben bei

Jakob Reister, Bäcker.

Kronik.

Deutschland.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe jetzt den Entwurf der deutschen Strafprozess-Ordnung mit Motiven vorgelegt, und zwar mit dem Ersuchen, zur kommissarischen Berathung desselben eine Kommission hervorragender Juristen nach Berlin zu berufen und die Ernennung derselben dem Justizauschusse anheim zu geben. Es ist dasselbe Verfahren, welches man bei der Civilprozess-Ordnung beobachtet hatte.

Göttingen, 24. Jan. In Folge der bössartigen Typhus-Erkrankungen, die häufig und zuletzt im vergangenen Herbst hier vorgekommen sind, ist eine Untersuchung des Trinkwassers angestellt worden. Von den 45 untersuchten öffentlichen Brunnen hat die Sanitätskommission die Benutzung von 21 für unzulässig, von 15 für fraglich und nur von 9 für zulässig erklärt. (Zrf. 3.)

Württemberg.

Stuttgart, 28. Jan. 14 Abgeordnete, darunter Sarwey, Barmhäuser, Rümelin, Deutter, brachten den Antrag ein, gegenüber der Staatsregierung auszusprechen, daß die Kammer die neulichen Mittheilungen des Justizministers, betr. die Weiterentwicklung der Reichs-Gesetzgebung, mit Befriedigung entgegengenommen habe, erwartend, daß die Staatsregierung im Bundesrath 1) für die Ausdehnung verfassungsmäßiger Zuständigkeit der Reichs-Gesetzgebung auf das Privatrecht unter Beseitigung der bisherigen Beschränkung und für Herstellung eines allgemeinen deutschen Civil-Gesetzbuchs unter Beachtung der auf einzelnen Gebieten wünschenswerthen Freiheit eigenartiger Rechtsbildung thätig sei; 2) für Errichtung eines Reichs-Gerichtshofes als oberster Instanz zur Erhaltung einer einheitlichen Rechtsprechung eintrete; 3) bei der Entwurfung einer Reichs-Strafprozessordnung auf die Erhaltung des Schwurgerichts hinwirke. Man glaubt, dieser Antrag werde 66 Stimmen von 90 erhalten, dagegen werden die Liberalen und Partikularisten stimmen.

Heidenheim, 27. Jan. Auch bei uns bildet Eis einen Handelsartikel, welcher in diesem Jahr ziemlich gesucht ist. Fast täglich geht ein Wagen oder einige mit Eis beladene, per Bahn von hier dem Unterlande zu. Freilich ist unsere in diesem Landesprodukt sonst so ergiebige Gegend diesen Winter im Thale selbst minder reich-

iche Nachricht
nnig geliebte

ieben ist.
nehmen zu

ller.

nd

im.

helter
ftigung

en.

88 an.
Eisen, Schwung-
neuester Stroh-
trieb eingerichtet.
Pferd oder Ochse

Zugthieren mit
eiben und allem

inen der Herren

ter

off-Fabrik
auerndes En-
e Arbeiter
Schriftliche

Knapp,
bronn.

biere

Jak. Arch.

Miszellen.

lich damit versehen. Das Eis muß meist mit ziemlich erheblichen Kosten für Arbeits- und Fuhrlohn aus kleineren Weibern und Lachen, welche dem Einfluß der Sonne etwas entzogen sind, herbeigeschafft werden; so vom Zahnberg, 1 St. und aus der Gegend von Dggenhausen, 1 1/2 St. von hier u. Die Stadt füllt ihren neuhergestellten Eiskeller, und Wirthe und Bierbrauer erhalten seit etwa 3 Wochen eine beträchtliche Zahl von Arbeitern, Pferde und Wagen in rühriger Thätigkeit. (S. M.)

A l e n, 27. Jan. Schon seit mehreren Wochen werden in hiesiger Gegend wilde Schweine, es sollen 7 Stück sein, gespürt, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, derselben habhaft zu werden. Gestern nun wurde von Hrn. Kaufmann Izhöfer in Essingen auf einem Treibjagen ein Keuler im Gewicht von ca. 30 Pfd. erlegt.

N e u e n b ü r g, 31. Jan. Heute verläßt Hr. Gerichtsnotar Bauer unsern Bezirk, um sich in seinen neuen Amtssitz Göppingen zu begeben. Wie dieser Beamte in der nur kurzen Zeit seines Hierseins beliebt und von Allen, die in nähere Berührung mit ihm kamen um seines biederen Charakters willen geachtet war, davon gab die am Dienstag veranstaltete zahlreich besuchte Abschiedsfeier sprechendes Zeugniß. Er hat dabei vernommen: die verdiente Anerkennung seiner gewissenhaften Amtsführung und Geschäfts-Routine, welche ihm von Oben; ferner wegen seines stets collegialischen Benehmens; seiner vertrauenden und wohlwollenden Absichten nach unten, zu Theil geworden, auch daß das Mitwirken der Frau Gerichtsnotar im Sanitätsverein nicht vergessen ist. Mögen die ihm und seiner Familie in die neue Heimath mitgegebenen aufrichtigen Wünsche in Erfüllung gehen.

D e s t e r r e i c h.

W i e n, 26. Jan. Die „N. fr. Pr.“ widmet am 24. d. M. dem an den Fürsten Reichskanzler gerichteten Schreiben Seiner Majestät eine Besprechung und hebt dabei in warmer Anerkennung hervor, „die bei einem Souverain unschätzbare Eigenschaft, die richtigen Männer zu wählen, sie gewähren zu lassen, im Augenblick der Entscheidung nicht zu wanken und großen Conzeptionen bei der Durchführung konsequent zu folgen“, werde dem regierenden Deutschen Kaiser nicht freitig gemacht werden dürfen. „In dieser Zeit und Angesichts dessen, was sonst in der Welt vorgeht, ist es ein großes Verdienst, daß ein Bismarck, daß ein Moltke überhaupt möglich waren und walten konnten. Selbst wenn Männer dieser Art anderwärts vorhanden wären, es würde ihnen nicht vergönnt sein, die Flugkraft ihres Genies zu bethätigen.“ Das kaiserl. Schreiben „ehrt in gleicher Weise den Verfasser wie denjenigen, der es empfing.“ „Mit Worten, wie es hier geschieht, hat noch nie, seitdem Kaiser und Könige die Welt beherrschen, ein Souverain seinen Premier ausgezeichnet.“ Die Erörterung schließt: „Auch die Tugend der Gerechtigkeit wird man einem Fürsten nicht aberkennen dürfen, der in solcher Weise anzuerkennen und zu danken weiß.“

Ueber die Schiffskatastrophe im englischen Kanal, die sich am Mittwoch Abend auf der Höhe von Dungeness zgetragen und die nahezu 300 Menschen das Leben gekostet hat, liegen jetzt ausführliche Berichte vor. Die „Northfleet“ war Eigenthum der Herren J. Watton u. Co. in London. Sie sollte 350 Eisenbahnarbeiter mit einer gewissen Anzahl Frauen und Kindern nach Hobart Town führen. Die „Northfleet“ verließ die East. India Docks am Freitag den 17. d. mit ungefähr 400 Personen an Bord, darunter eine 40 Köpfe starke Bemannung. Die Ladung war nur 450 Tons schwer und bestand größtentheils aus Eisenschienen und anderem Eisenbahnmateriale. Am Mittwoch bei Sonnenuntergang warf das Schiff auf der Höhe von Dungeness, ungefähr 2 Meilen vom Gestade, Anker aus. Gegen 10 Uhr waren fast alle Passagiere zu Bett gegangen und nur die Nachtwache befand sich auf dem Verdeck. Gerade als die Glocken halb 11 Uhr schlugen, bemerkte die Wache einen nach auswärts bestimmten Dampfer in gefährlicher Nähe, der direkt auf sie zusteuerte. Das Schiff schien mit voller Geschwindigkeit zu segeln, und das laute Geschrei der Wache, die ihm zurief seinen Kurs zu ändern, erweckte Kapitän Knowles, den Kommandeur der „Northfleet“, der gerade auf dem Deck ankam, als der Dampfer gegen die Frontseite der „Northfleet“ anfuhr und sie fast mitten durchschnitt, indem er eine völlihe Bresche in das Holz unter der Wasserlinie legte und die massiven Balken des Hauptdecks thatsächlich zertrümmerte. Durch den Stoß, den die Ueberlebenden mit der Detonation einer mächtigen Kanone vergleichen wurden die meisten Passagiere aus dem Schlafe erweckt, worauf eine fürchterliche Panik entstand. Kapitän Knowles handelte mit einer Besonnenheit, Schnelligkeit und Entschlossenheit, die sein Andenken mit Ehre bedeckt. Trotz der Alarmerie, die an Bord des Auswandererschiffes erhoben wurden, segelte der Dampfer, der die Kollision verschuldete, seines Weges, ohne den mindesten Bestand anzubieten, und ehe man sich besinnen konnte, war er außer Sicht. Kapitän Knowles ließ sofort Raketen aufsteigen und andere Nothsignale geben, und befahl die Boote hinabzulassen, wobei er die strenge Anordnung erließ, daß die Frauen und Kinder zuerst in Sicherheit gebracht werden sollten. Als sich eine Neigung zeigte, diesen Befehlen Trotz zu bieten, und einige von der Bemannung nach den Penterbalken strömten, um ihre eigene Rettung zu bewerkstelligen, zog er einen Revolver und erklärte, er werde den Ersten, der es wage sich zu retten, ehe die Frauen in Sicherheit gebracht wären, niederchießen. Als ein Matrose sich weigerte, dem Befehle zu gehorchen, feuerte der Kapitän seinen Revolver auf ihn ab. Die Kugel brang in das Bein des Mannes gerade über dem Knie. Inzwischen wurde an den Pumpen gearbeitet, aber mit keiner Wirkung, da

das Wasser durch den Leck, welchen der Zusammenstoß verursacht hatte, unaufhaltsam einströmte. Die Ueberlebenden schildern die Scene als herzerreißend. Viele der Passagiere befanden sich in ihrem Nachtgewande, andere hatten nur die spärliche Bekleidung an, die sie beim Verlassen ihrer Lagerstätten aufrassen konnten. Kinder schrieten nach ihren Eltern und Eltern suchten nach ihren Kindern, während Ehegatten hoffnungslos getrennt waren. Die Dunkelheit der Nacht erhöhte das Entsetzen. Durch Schleppdampfer, Lotsenboote und andere Fahrzeuge, welche die Nothsignale wahrgenommen hatten, wurden im Ganzen 97 Personen gerettet. Dreiviertelstunden nach dem Zusammenstoß ging das Schiff unter. Der Kapitän blieb auf seinem Posten bis es sank. Einer der Ueberlebenden sagt, daß er nahe neben ihm stand, als das Schiff unterging; ersterer bemächtigte sich eines schwimmenden Holzes und wurde an die Oberfläche getragen; der Kapitän wurde nicht wiedergesehen. Der Lotse und zehn andere hatten auf der Kreuzstange eine Zuflucht gesucht, von welcher sie schließlich gerettet wurden. Unter den geretteten Passagieren befindet sich auch ein zehnjähriges Mädchen. Es sagt, daß sein Vater es in das Boot setzte und ihr sagte, er gehe nun, die Mutter zu suchen. Er kehrte nicht zurück. Inmitten der Konfusion wurde die Frau des Kapitans in das Boot an der Steuerbordseite des Schiffes herabgelassen. Sie war von ihrem Gatten geweckt worden, der sie ankleiden half und ihr einen Korngürtel umlegte. Als sie hinabgelassen wurde, winkte der Kapitän mit seinen Händen und sagte „lebe wohl, Theure, lebe wohl!“ und seine Frau erwiderte unter Schluchzen „lebe wohl, mein Geliebter, ich erwarte nicht, dich je wiederzusehen.“ In diesem Augenblicke stürzte das Vorderende des Schiffes in's Wasser und alle auf dem Quarterdeck befindlichen wurden nach dem Mitteldeck gespült. Man hörte den Kapitän ausrufen: „Sieh auf meine Frau Acht, Hochbootmann!“ worauf letzterer behauptete „Kapitän, wenn sie untergeht, gehe ich mit ihr unter!“ Ein Vater und zwei seiner Söhne begegneten sich im Wasser; der ältere Sohn sagte mit schwacher Stimme: „Laß mich Dich, Vater, zum leztenmale küssen, denn wir alle werden ertrinken.“ Beide Söhne küßten hierauf ihren Vater und wurden dann von den Wogen weggespült.

Der Dampfer, der den Zusammenstoß verschuldete, ist noch nicht entdeckt worden. Man glaubt, daß es ein portugiesisches oder ein spanisches Fahrzeug war. Auf dessen Identifizierung haben das Handelsamt sowie die Charterer der „Northfleet“ je eine Belohnung von 100 Lfr. ausgesetzt. Nach allen südlichen Häfen wurden Telegramme mit der Beisung gesandt, jeden in beschädigtem Zustande ankommenden Dampfer anzuhalten. Die Entrüstung über das Benehmen des Dampfers ist allgemein. „Daily Telegraph“ und „Standard“ wollen den Kommandeur des Dampfers, falls er identifizirt wird, als einen Mörder und Piraten bestraft wissen.

Dr.
Erschein
bei der
berer

Di
auf den
aufmerk
60 des
unter Be
zurügen
betrag de
ein Dritt
Geldstraf
gens die
Fälle von
nungen in
Zu
verjährt,
Monate
Schulderf
raumen h
Auch wir
auf's Neu
Sch
schuldigten
Des
bei geeign
Den

Be
II.

Bericht
die Befan
Ober
für welsch
register
Königl. S
Neu